



ganzen Sinnen und Trachten darauf richten, eine Gesellschaft zu zerkleinern, die, wie sie stand, an ihrem Unglück schuld ist.

Die Maßnahmen des Reichsinnenministers für alle amnestischen Maßnahmen sind so konzipiert, wie sie für die Betroffenen ist, so bestimmt sie sich für den deutschen Volksgesetz auswirken, allerdings übernimmt gleichzeitig der Staat insbesondere für die Übertragungszeit eine beträchtliche Verantwortung. Hier er ist sich, wie aus den bereits vorliegenden Ausführungen ersichtlich, dieser Verantwortung durchaus bewußt. Die gleiche Verantwortung übernimmt aber auch diejenige Stelle, die die Entscheidung darüber fällt, welcher von den höheren Schülern die Hochschulreife ausgereicht erhalten soll und welcher nicht. Die Normen dafür sind im Erlaß des Reichsinnenministers angegeben. Gehtige und Körperliche Reife ist maßgebend sein, der Charakter und die soziale sowie materielle Zuverlässigkeit. Was den letzten Punkt angeht, so wäre allerdings zu fragen, ob bei einem durchaus noch im Entwicklungsstadium

mi. der Zeit dann auch die Zahl der Universitäten einseitig zu werden müßte. Das eine solche einseitig, wobei die alten Universitäten, sondern vielmehr die ganz unmittelbar erst nach dem Kriege ins Leben gerufenen neuen Universitäten und Hochschulen treffen müßte, darf wohl schon heute ausprobiert werden. Auch die Zahl der höheren Schulen wird nach diesem einschneidenden Schritt mit der Zeit wohl einer Einschränkung verfallen müssen. Schließlich wird der neue numerus clausus wohl auch nicht ganz ohne Rücksichtnahme auf die Zahl der künftigen Korporationen bleiben. Kurz, in erheblichem Umfang wird sich die staatspolitisch notwendige Eingriffe auf die verschiedensten deutschen Lebensgebiete auswirken.

## Rußlands Deutschlandpolitik.

### Die Kette der außenpolitischen Bündnisse der Sowjetunion.

Auf der am Donnerstag eröffneten ordentlichen Tagung des Zentral-Vollzugsausschusses der Sowjetunion hielt der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Molotow, eine Rede über die Lage der Sowjetunion. Zur Außenpolitik führte er u. a. aus: „Der größte Erfolg der Außenpolitik des Rates in diesem Jahre war die Wiederherstellung der Beziehungen zu Amerika. Es ist ein Schritt, den wir mit einer Reihe von Nachbarstaaten, und zwar mit Polen, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, der Tschechoslowakei, der Türkei, Persien und Afghanistan.

Es ist ein Zeichen der Stärke unseres neuen Staates, daß er mutig und entschlossen an die einschneidende Maßnahmen herantritt. Das Problem selbst war in längst erkannt, schärfer aber an dem an sich beschränkten, schärfer, denn und aber, das immer wieder geltend gemacht wurde, daß es heute arbeitslos anders, Geheiß ist wider Geheiß, an dem sich nicht rütteln und beulen läßt. Und so steht nur noch, dem Bundesdruck zu geben, das diesbezüglichen humanen Menschen, denen das Opfer eines Lebensstrahmens zugemutet wird, durch anderweitigen nützlichen Einsatz im Rahmen der Volkswirtschaft Entschädigung finden. Das dies geschieht, das sind wir gewiß!

### Zur Hilfe ruft auf:

#### Der Stellvertreter des Reichskanzlers

In seinem erbitterten Kampfe gegen Hunger und Kälte ist das deutsche Volk allein auf sich selbst angewiesen. Von Sieg oder Niederlage hängt das Schicksal von 6 Millionen notleidender Volksgenossen ab. Der Sieg aber ist nur dann zu erringen, wenn wir geschlossen im Sinne echter Volksgemeinschaft bekennen: „Keiner für sich — Jeder für alle!“ und im wahren Frontgeist danach handeln.

*fm Dapen*

seiner geistigen Reife befindlichen jungen Menschen, ob ihnen die nationale Zuverlässigkeit als Kriterium dienen kann. Es liegt der Gedanke nahe, daß dieser Maßstab im weitest- möglichen darauf hinauslaufen wird, nur junge Menschen zum Hochschulstudium zuzulassen, die als Schüler bereits in der Zeit der nationalsozialistischen Gemeinschaftsbildung von Jungpol über die Gemeinjugend bis an die Schwelle der SA. durchlaufen haben.

Naturgemäß ist es außerordentlich schwer, bei einem Übermessen die Entscheidung zu fällen, ob ans ihm einmal ein tüchtiger Wissenschaftler und ein Mann der Wissenschaft werden kann. Die Entscheidung, eines Tages einmal ein nützliches Glied der Volksgemeinschaft als Akademiker werden wird. Benutzen bilden bekanntlich nur beschränkte Mittel, ebenso die Prüfungsarbeiten. Immer von neuem hat die Entscheidung, die Maßstäbe der Auswahl sind die besten Schüler, zumal wenn sie von überreichem Erbschaft erfüllt sind, dann später die Lebensbedingungen. So wird beispielsweise nicht ganz an Unrecht daran hingewiesen, daß nach dem Abschluß der Schule vielleicht ein Bismard unter heutigen Verhältnissen nicht die Qualifikation zum Hochschulstudium bekommen würde. Frage- wie muß in diesen der Reich zugehen werden. Das ist bei allen einschneidenden Maßnahmen so, Parteien müssen im Hinblick auf das Gesamtwohl erragen werden!

Welche Folgen weiterhin die Einschränkung der Studentenzahl für die Hochschulen sein wird, ist ebenfalls noch nicht abzusehen. Man könnte sich vorstellen, daß

Dann kam Molotow auf die Beziehungen zu Deutschland zu sprechen. Er erklärte u. a. „Unsere Beziehungen zu Deutschland haben stets in der internationalen Lage eine besondere Rolle gespielt. Die Sowjetregierung bleibt ihren Grundbänden des Schutzes des allgemeinen Friedens und

## Ein Ultimatum an Fuzien.

### Tschiangkaifschang will die Anführer eintreiben.

Marischal Tschiangkaifschang hat der ausländischen Regierung in Fuzien folgendes Ultimatum gestellt: Bedingungslose Kapitulation der gesamten 19. Armee. Unternehmung



China verliert die Mongolei.

der Regierung von Fuzien, Abreise Tschiangkaifschangs ins Ausland. Die chinesische Regierung hat weiterhin die volle Mobilmachung der chinesischen Flotte gegen die Aufständischen angeordnet. Die Marinekräfte der Regierung haben die 27 Kilometer vor Fuzien entfernt liegenden Fuzien erobert und besetzt. Der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen, Tschiangkaifschang, ist nach der südwärts gelegenen Stadt Tschiaufschang geflohen, die er als militärischer Ausgangspunkt für eine planmäßige Gegenoffensive des Aufständischen benutzte. Chinesische Bombenflieger haben am Donnerstag einen neuen Angriff auf die Stadt Tschiaufschang in Fuzien unternommen. 60 Bomben wurden abgeworfen, wodurch über 100 Häuser zerstört wurden. 30 Personen kamen ums Leben.

Napan baut Bahn längs der Großen Mauer. China-Freie meldet, das japanische Oberkommando habe beschlossen, längs der chinesischen Großen Mauer eine Bahn zu bauen. Die Bahn soll in Tschiaojan (Provinz Jehol) beginnen.

Dokarbeitert in Vorzeau. In Vorzeau sind etwa 300 Dokarbeitert für 24 Stunden in den Streik getreten.

## Francois Boncel in Paris.

### Geplante Rückkehr nach Berlin.

Francois Boncel, der französische Botschafter in Berlin, hatte eine Unterredung mit dem Außenminister Paul-Boncour, die über eine Stunde dauerte. Francois Boncel wurde über den Befehl des Ministerpräsidenten von Mittwoch bezüglich der deutschen Rüstungsvorläge unterrichtet. Er wird Ende der Woche nach Berlin zurückkehren, um am 1. Januar in Gegenwart des diplomatischen Korps durch den Reichspräsidenten teilzunehmen, doch glaubt man, daß er erst am 4. oder 5. Januar mit der Reichsregierung Verhandlung nehmen wird, um ihr das französische Memorandum zu überreichen.

Anßerdem empfing Paul-Boncour die Botschafter von Polen und Griechenland und den neuen Botschafter der Vereinigten Staaten in Moskau, Bulitt. Wie verlautet, hat Außenminister Paul-Boncour die Botschafter Polens und Griechenlands über die geforderten Beschlüsse des französischen Ministeriums in der Werbungsstrategie unterrichtet und ihnen in großen Zügen das Memorandum mitgeteilt, das die Antwort der französischen Regierung auf die deutschen Vorschläge enthält.

Drummond besucht Simon auf Capri. Der englische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, hat sich nach Capri zum Aufbruch zum Simon begeben.

## Ein unnützer Hirtenbrief.

### Einmischung zurückgewiesen.

Obwohl die österreichischen Bischöfe erst kürzlich den Reichstag Deutschlands über den weltlichen politischen Stellungnahme unterliegen, weil die Veranlassung von Religion und Politik für die Kirche selbst sehr schädlich ist, haben sie jetzt einen eigenen Beschluß durchgebracht und sich in einem Hirtenbrief gegen die politische Stellungnahme in Deutschland ausgesprochen. Eine Einmischung, die von deutscher Seite aus allerhöchste zurückgewiesen werden muß.

Der Hirtenbrief stellt sich rücksichtslos auf dem Boden der angeblich österreichischen Regierung und ihrer Politik, vertritt dann, nach heiligem Mutmaßung, die weltlichen Interessen unserer Deutschen auf „religiöse“ Gründe zurückzuführen, wendet sich daher gegen den Nationalsozialismus und erteilt schließlich einzelne ferner inoperablen Maßnahmen und Aufforderungen an.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Hirtenbrief im engeren Einvernehmen mit der Kirche-Beratung abgefaßt worden ist. Man hat damit nicht dem nationalen Gedanken, wohl aber der Kirche unendlichen Schaden angetan. Der Stillschluß bei Nationalsozialismus ist für die Kirche selbst durch die bischöfliche Einmischung nicht anzufachen und das Zentrum der Kirche nicht mit furchtlichen Mitteln angetan werden.

Reichsbund höherer Beamten angeklagt. Auf seinem Bundesstag in Raumburg hat der Reichsbund der höheren Beamten seine Auflösung beschlossen.

## Am Neujahrstag schlagen!

Nach altem Brauch hießen am Neujahrstag erstmals wieder sämtliche Behörden die Schlagten. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, sich dem Vorzeichen der Behörden anzuschließen.

## Das Schlittenrennen.

### Von Udo Wolter.

„Niemand“, sagte Ursula Meiermann, niemand hat ein Recht, so zu mir zu sprechen, Gerd.“ Sie sah das verblühte Gesicht des Jungen, richtete ihm leicht über das hellblau-weiße Haar, nicht so fertig sein, Junge!“ Er wiederholte nicht zu das alles ganz anders. Und dann ist immer noch Zeit zur Entscheidung.

„Drafe?“ fragte Gerhard Lettow höhnisch. Und ohne die Antwort abzuwarten, hüfte er, betraute mehr für sich, aber doch sehr laut und voller Eifer, sich hinauf zum nächsten Drafe. Wie es doch schon war.

„Ja“, sagte das Mädchen eifrig. „Damit du es genau weißt. Im letzten Rennen wurden wir uns in einer Gehölzfläche. Wie ein dummer Junge benimmst du dich.“ Sie wandte sich ab, ging langsam die Treppe hinauf zu ihrem Zimmer.

Gerd hatte ihr nach, bis ihre schlafende, schmale Gestalt, die er unausgesprochen wurde von dem blauen Pullover, hinter der Balkenstange verschwinden war. Zwei Jahre älter war sie als er. Nur deshalb nahm sie sich das Recht, so überlegen mit ihm zu sprechen. „Wohin gehst du ja und warum, als ich heute er. Und bald werden ich auch ein Jahr.“ Mit verkniffenen Lippen wandte er sich und trat hinaus in die belebte Straße des Winterkurfortes. Drafe mußte bei der Pöbblen sein. Achtundzwanzig Jahre war Drafe.

Er trat ihm beim Training. In seinem breiten roten Schutzhelm raste er gerade unten durch die dritte Kurve der Bahn. Ein ganz neues Schlittenmodell hatte ihm die Werkstatt zur Verfügung gestellt. Mithin hätte Gerd den „Winter“, seinen Schlitten, und dem Schutzhelm, der ihm nun ein mal und letzte Schutzkleidung und Hilfe auf die Stoppung nach er unter die beiden Kan-

ten, so daß er sie mit dem Ballen auslösen konnte. „Lass dich nicht so sehr aufregen. Die Weisheit ist genug.“

Inten traf er Drafe, bekräftigte ihn und begutachtete das neue Modell. „Rechtens, aber nicht über die wieder hinaus. Verstellen betrachte.“ Gerd das braune, hagere Gesicht des Freundes, bis es Drafe aufsteht.

„Gib's was, Junge?“

„Nein“, sagte er einfüßig. „Ist schon möglich hoch in ihm. Alle nannten sie ihn Junge. Urteile, Drafe und nach wie andere. Schredlich gedemütigt fühlte er sich. Er rief sich zusammen. „Gute Zeit gefahren Drafe!“

Selbst wenn er noch ein wenig von der Zeit des Freundes abrechnete, denn sicher sagte Drafe ihm nicht, sein helles Gesicht, war er immer gewiser. Das beruhigte ihn ein wenig. Wenn Drafe auch ein Tausend Weisheiten gemessen hätte, morgen würde er ihn schlagen, besser fahren als sein Vorgesetzter. Ursula ...

Drafe war einige Schritte zurückgeblieben. Er lächelte, ein gutmütiges und ein wenig höfliches Lächeln.

„Er Remember gingen an den Start. Ganz auf der Tribüne, von der aus man die neue Bahn übersehen konnte, sah Ursula mit ihrem Eltern. Sehen rasche, an achter Stelle, Drafe los.“ Wie ein Tausend ging er in die erste Kurve. Atemberaubend war es anzusehen.

Gerhard sah auf seinem Schlitten. Eine unruhige Nacht hatte er hinter sich. Immer nur hatte er von dem Rennen geträumt. Sein Blick vor sich von der Bahn zu dem Mädchen hinauf. Dann starrte er vor sich hin. „Er wenig mehr war er jetzt. Würde er nicht, nicht fahren?“ Ein Bewerber kam noch vor ihm.

Die Stimme des Renneleiters rief ihn hoch. Man hatte von unten die Zeit herausgehö-

ntert. Er sah auf die Meldetafel, ließ den Blick nicht von den Zahlen, die sich da langsam bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten.

„Du bist nicht zufrieden, Drafe“, sagte er traurig. „Nicht um eine oder zwei Zehntel Sekunden, wie das so üblich ist zwischen Konkurrenten, sondern ganz gemein.“

„Das laufende Gesicht des anderen wurde hart.“

„Du hast vor dem Wadel erzählt, daß du besser fahren wirst als ich. Das ist ein wenig falsch gemacht, mein Junge. Auch das war ein wenig unehrlich. Seit gestern bin ich wie Ursula ...“

Die beiden sahen sich an. Keine Kameradschaft war mehr zwischen ihnen. Die Stimme des Melders rief zum Start.

Mit einem Ruf schloß Gerd die Klappe. Sein Wort muß man einfließen, dachte er. Er vernahm das Kommando, warf den Schlitten vor sich und fuhr los. Seine Schone riefte ihm schneidend über das Gesicht.

Fahren, dachte er noch einmal, fahren bis auf den Tod. Verdorrten Trotz stieg in ihm hoch. Die Mädchen lachten auf, wie er in die erste Kurve ging. Darf am Boden lagte er entlang, wurde hinaufgetragen in dem weissen Schnee, geworfen von einer unheimlichen Macht, die ihn die helle Bahn des weißen Waldes emportrieb, der auf der anderen

Seite am Ende der Wadel, ließ den Blick nicht von den Zahlen, die sich da langsam bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten.

„Du bist nicht zufrieden, Drafe“, sagte er traurig. „Nicht um eine oder zwei Zehntel Sekunden, wie das so üblich ist zwischen Konkurrenten, sondern ganz gemein.“

„Das laufende Gesicht des anderen wurde hart.“

„Du hast vor dem Wadel erzählt, daß du besser fahren wirst als ich. Das ist ein wenig falsch gemacht, mein Junge. Auch das war ein wenig unehrlich. Seit gestern bin ich wie Ursula ...“

Die beiden sahen sich an. Keine Kameradschaft war mehr zwischen ihnen. Die Stimme des Melders rief zum Start.

Mit einem Ruf schloß Gerd die Klappe. Sein Wort muß man einfließen, dachte er. Er vernahm das Kommando, warf den Schlitten vor sich und fuhr los. Seine Schone riefte ihm schneidend über das Gesicht.

Fahren, dachte er noch einmal, fahren bis auf den Tod. Verdorrten Trotz stieg in ihm hoch. Die Mädchen lachten auf, wie er in die erste Kurve ging. Darf am Boden lagte er entlang, wurde hinaufgetragen in dem weissen Schnee, geworfen von einer unheimlichen Macht, die ihn die helle Bahn des weißen Waldes emportrieb, der auf der anderen

Seite am Ende der Wadel, ließ den Blick nicht von den Zahlen, die sich da langsam bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten. Er sah, wie sich die Zahlen bewegten.

„Du bist nicht zufrieden, Drafe“, sagte er traurig. „Nicht um eine oder zwei Zehntel Sekunden, wie das so üblich ist zwischen Konkurrenten, sondern ganz gemein.“

„Das laufende Gesicht des anderen wurde hart.“

„Du hast vor dem Wadel erzählt, daß du besser fahren wirst als ich. Das ist ein wenig falsch gemacht, mein Junge. Auch das war ein wenig unehrlich. Seit gestern bin ich wie Ursula ...“

Die Umtauschwoche.

In allen Räumen glänzt und glimmt Hoch strahlenzimmer durch die Luft. In allen Häusern träumt und schwärmt Noch um ein Haus von Zierden...

Den die Geschenke - o herje! Sie scheinen sich beim ersten Blick; Doch nachher schreit man: da a po Sie in den Laden ger zurück!

Die Tante Klara meint, der Schol sei doch ein wenig ungeduldig. Und sei die Farbe recht fatal! Und eigentlich nicht tugendlich.

Der Vater spricht: Das ist doch dummt! Ein Bündelsteife und auch noch grün! Er wirgt ihn sich verpackt ein um: „Mein, danke, Frau du bist du ihm!“

Er hat es bisher bequem, Bettuch'stip mit Metallbestägen. Den hand er schnell und angenehm. Den trug er stolz seit Jahr und Tag!

Der Binder, weil er zu modern, Wird umgetauscht, wie das zu geht! Einem der Damen wie bei Herrn, Wenn's nicht nach Wunsch und Willen geht.

Hier ist's ein Kleid, dort find's die Schuh', Und Hüter tauscht man aus und ein. Man prüft, vergleicht und zählt auch zu. Wenn's schließlich nicht kann anders sein.

Man ist ob manchen Stüd erkannt, Das Unfel Adolar gefehlet, Und spricht zum Geber misgelaunt, Er hab' sich nicht sehr angestrenzt...

So endet, was so fromm begann, Gar oft mit Reid und Ungedacht, Mit Dank nahm man die Gaben an Und rechnet nun die Großlein nach...

Der kluge Kaufmann hält sein Maß: Er hat sein Geld, das macht ihn froh, Er tauscht ger gern um, was jeder will, Das ist seit langem nun schon so.

Der Vogel singt, der Wald, der raucht, Die Rose blüht, der Dorn, der sticht, Und nach dem Feit wird u n g e t a u s c h t, - Denn anders geht's nun einmal nicht!

Stb.

Oberpfarrer Boit

tritt am 1. Januar in den Ruhestand.

Der Herrmann der Neumarktgemeinde. Pastor Boit, tritt am 1. Januar 1934 in den Ruhestand, nachdem er eine 50jährige Dienstzeit zurückgelegt hat. In den ersten 17 Jahren hat er im Dienst der Auslandsdiakonie der deutschen evangelischen Kirche in Argentinien, Portugal und Südamerika...

Volksdeutsche Betätigung.

der Merseburger Volkshochschulen.

Im Jahre 1933 haben sich im Zuge der Deutschen Volksgemeinschaft auch die Merseburger Volkshochschulen in den Verbänden der volksdeutschen Aufführung freudig und willig eingepaart. Das ringende Deutschtum im Ausland und besonders in den abgetrennten Gebieten, die doch untreueilig und nur der Gewalt weidend unter Fremdbefehl geraten sind, verdient unsere anerkennende und liebevollste Beachtung! Darum ist die Gründung der V.D.A. - Schulgruppen nur zu begrüßen und von allen Eltern, Schülern und Lehrern warmherzig zu fördern und zu pflegen.

Die Stärke der Merseburger V.D.A. Schulgruppen und deren Leiter acht aus folgenden Vereinsmitgliedern hervor:

- Albriecht-Direkt-Schule 162, Lehrer Rosenfeld.
Altensburger Schule 91, Lehrer Lönnert.
König-Heinrich-Schule 182, Lehrer Erich Müller.
Leffing-Schule 105, Lehrer Faganhardt.
Katholische Schule 25, Lehrer Wenzel.
Schulhaus-Schule 28, Stillschullehrer Jäger.

Einwohner und Bürger.

Die Durchführung des neuen Gemeindeverfassungsgesetzes. - Berufung der preußischen Gemeinderäte bis 1. April 1934.

Der preussische Minister des Innern hat eine Durchführungsverordnung erlassen, die den Gemeinden die Durchführung des neuen Gemeindeverfassungsgesetzes bis 1. April 1934 zu ermöglichen soll. Die Berufung soll mit größter Beschleunigung erfolgen. Die Gemeinderäte treten an die Stelle der bisherigen aus den Wahlen hervorgegangenen kommunalen Vertretungsorganen.

Da das neue Gemeindeverfassungsgesetz bereits mit dem 20. Januar in Kraft tritt, treten als Gemeinderäte mit den diesem übertragene Obliegenheiten bis zur Berufung der neuen Gemeinderäte die bisherigen Mitglieder der Vertretungsorganen.

Den Gemeinderäten im Sinne dieser Vorschriften treten in jedem Falle vorher die oberste leitende Stelle der Gemeinde, der amtierende Führer der Sturmabteilungen oder der Schutzstaffeln der NSDAP, hinzu.

Während das Gemeindeverfassungsgesetz die Einteilung der Gemeinden in Städte, Landgemeinden und Bauerndörfer vorläßt, läßt es nach der Durchführungsverordnung in Preußen vom 1. Januar 1934 an bis zur anderweitigen Regelung nach Maßgabe der Vorschriften des Gemeindeverfassungsgesetzes nur Städte und Landgemeinden.

Das Gemeindeverfassungsgesetz macht einen Unterschied zwischen Einwohnern und Bürgern der Gemeinden. Die Bürger sind in eine Bürgerrolle einzutragen. Sie müssen ihre Kräfte in der Gemeinde stellen. Die Durchführungsverordnung formuliert die Begriffe „Einwohner“ und „Bürger“ folgendermaßen:

Einwohner der Gemeinde ist, wer in ihr nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches seinen Wohnort hat. Bürger der Gemeinde ist bis zur endgültigen Regelung jeder reichsdeutsche Einwohner, der über 25 Jahre alt ist und seit dem 1. Juli 1933 in der Gemeinde ununterbrochen wohnt. Wer nach diesem Zeitpunkt zugezogen ist, erwirbt das Bürgerrecht erst, wenn er seit einem Jahr in der Gemeinde seinen Wohnort hat. Bürger der Gemeinde sind ferner ohne Rücksicht auf die Dauer des Wohnsitzes

Familienabend

des Vereins für Heimatkunde. Am dritten Weihnachtsfest fand im „Alten Pötzchen“ der Familienabend des Vereins für Heimatkunde statt, der einen guten Besuch hatte. Der Vorsitzende des Vereins, Professor Weddina, ging nach der Begrüßung auf die „wohlbelagerten Nächte“ am Jahresende ein. Im weiteren Verlauf währten die Teilnehmer reichlich miteinander ab und erst in vorgezierter Stunde fand der harmonische Abend sein Ende.

Bei den zwölften Hujaren.

Der Verein ehem. 12. Husaren beging im „Strandlöhchen“ seine Weihnachtsfeier, die die Hauskapelle mit einem Marsch eröffnete. Der Vereinsführer Müller sprach herzliche Begrüßungsworte und führte den vielen Teilnehmern die Bedeutung gerade dieses Weihnachtsfestes vor Augen. Herr Verdenhagen nahm das Wort zu einer längeren Ansprache, die dem Sinn des traditionellen Weihnachtsfestes zum Inhalt hatte. In bunter Reihe folgten Musikstücke und Tänze. Das Theaterstück „Zwölftes Hujarenweihnachtsfest“ wurde sehr beifällig aufgenommen. Ein geistliches Weihnachtslied hielt die alten Husaren mit ihren Gästen noch lange zusammen.

Weihnachten beim Bürger-Gefangenenverein

Am Mittwoch veranstaltete der Bürger-Gefangenenverein im „Zivoli“ sein traditionelles Weihnachtsfest, dem viele Mitglieber und Gäste betätigt teilnahmen. Der Vorstand Kranz aus Stäbchenmarkt setzte die Kapelle mit prächtigen Koncertstücken auf. Herr Vogel jun. übernahm für den abwesenden 1. Vorsitzenden Bruns die Begrüßungsrede und dankte besonders den Sangesbrüdern von der „Vierjahreszeit“ und von der „Gefangenenzeit“ der Schutzstaffel für ihre Geschenke. Er betonte den Wert einer echten deutschen Weihnachtsfeier und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die vom Bürger-Gefangenenverein ausgearbeitete Anregung für einen Zusammenkunft mit der „Vierjahreszeit“ bald in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Neben dem Männerchor brachte auch der gemischte Chor einige Weihnachtslieder unter

Ein Volksgemeinschafts-Essen.

Aufzug an alle Merseburger. Vom Winterhilfswerk Merseburg werden wir um Veröffentlichung des folgenden Aufrufs gebeten:

„Das Winterhilfswerk will zum Befrei der leidenden Volksgenossen das neue Jahr 1934, das erste Jahr im dritten Reich, mit einem Volksgemeinschaftsessen einleiten, das am Neujahrstag von 12 bis 14 Uhr an dem Marktplatz stattfinden soll. Es gibt dort aus zwei „Gulachsaunen“ ein feinstechendes Mittagmahl, nämlich Erblich mit Speck. Alle Volksgenossen, die in Lohn und Brot stehen, werden hiermit eingeladen, sich an der Mahlzeit zu beteiligen. Es werden 650 Mark Beitrag erhoben; der sich ergebende Ueberschuß wird dem Winterhilfswerk zugewiesen.“

Die Feier wird durch musikalische Darbietungen des Grenz-Orchesters und des freiwilligen Arbeitsdienstes verziert. - An Ueberschuß aus der Einnahme wird daselbstes Gericht gegen Verzeigung der grünen Karte freilos abgegeben. Geschäftsleiter muß jeder Teilnehmer selbst mitbringen.

Jeder Volksgenosse soll durch seine Teilnahme an dem Weihnachtsessen beweisen, daß es ihm mit dem Begriffe der Volksgemeinschaft beizugehen ist; ihm erwünscht die Pflicht, an seinem Teile mit beizutragen, daß die Veranstaltung sich zu einer allgemeinen Kundgebung des nationalsozialistischen Geistes gestaltet. Kein Merseburger darf fehlen!

Wichtig für Arbeitgeber!

Einrichtung der Steuerabgabe.

Arbeitgeber, die den Steuerabgaben vom Arbeitslohn für ihre Arbeitnehmer im Kalenderjahre 1933 nicht im März einbezogen haben, sind unabhängig davon, ob Arbeitnehmer tatsächlich einbehalten worden ist - verpflichtet, für die am 31. Dezember 1933 bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer die Arbeitnehmerangaben an der zweiten Seite der Steuerkarte 1933 für die im März des Kalenderjahres 1933 aus dem Dienstverhältnis ausgeschiedenen Arbeitnehmer, soweit nicht schon bei ihrem Ausscheiden die Arbeitnehmerangaben auf der Steuerkarte angebracht sind, ein Arbeitnehmerübernahmestück anzufertigen und diese Steuerabgabebefehle an das für den Arbeitnehmer zuständige Finanzamt bis zum 15. Februar 1934 einzurichten.

Für Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn (einstufig, Aufwandsentschädigung) im Kalenderjahre 1933 den Betrag von 9200 Mark übersteigt hat, sind außerdem bis zum 31. Januar 1934 Lohnzettel aus das Finanzamt einzureichen. - Merkblätter für dieses Verfahren und Formulare können vom Finanzamt, das auch nähere Auskünfte erteilt, unentgeltlich bezogen werden.

Insgleich veröffentlicht das Finanzamt im Beifügen den Entwurf des Steuerabgabebefehls über die Ablieferung der Steuerkarten 1933 und der im Kalenderjahre 1933 aufgeführten Einkommenvermerkmale durch Arbeitsnehmer. Auf diese Einkommensangaben sind hinzuweisen.

Beiträge zur Invalidenversicherung

Wiederherstellung der Anwartschaft.

Durch Bescheid vom 7. Dezember 1933 sind die Wochenbeiträge zur Invalidenversicherung in der 7. Lohnklasse vom 1. Januar 1934 ab von 200 Pf. auf 210 Pf. erhöht worden. Vom gleichen Tage ab sind bei einem Wochenverdienst von mehr als 42 Mark Wochenbeiträge der neu eingerichteten Lohnklasse im Werte von 240 Pf. zu verwenden.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Januar 1934 ab die bisher gültigen Marken 7. Lohnklasse zu 200 Pfennig bei den Sozialkassen nicht mehr erhältlich sind. Verbleibende Marken zum 31. Dezember 1933 nach 200 Pfennig 7. Lohnklasse zu verwenden haben, müssen daher diese Marken noch vor dem 31. Dezember 1933 bei den Sozialkassen erwerben.

Für freiwillig Versicherte können vom 1. Januar 1934 ab Wochenbeiträge der 9. Beitragsklasse zu 300 Pf. und der 10. Beitragsklasse zu 360 Pf. entrichtet werden. Diese Beitragsmarken sind vom 1. Januar 1934 ab bei den Sozialkassen erhältlich.

Der jährliche Steigerungsbetrag für die Invalidenrente beträgt in der 9. Beitragsklasse 56 Pf., in der 10. Beitragsklasse 62 Pf.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Versicherte, deren Anwartschaft in der Zeit vom 1. Januar 1931 ab erfolgt ist, bis zum 31. März 1934 durch Nacherstattung freiwilliger Beiträge die Rentenanzwartschaft wieder herstellen können, sofern sie noch nicht invalide sind, und daß für die Zeit vom 1. April 1933 ab die Zeiten während der ein Arbeitnehmer versicherungsmäßige Arbeits-

aktive Angehörige des Heeres oder staatliche Beamte im Falle ihrer Vertreibung vom Zeitpunkt ihres Auszuges. Bürger der Gemeinde sind ferner die obersten örtlichen Leiter der NSDAP, sowie die ranghöchsten Führer der Sturmabteilungen oder der Schutzstaffeln der NSDAP, mit der Berufung in diese Ämter.

Bürger ist nicht: wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflegschaft steht und wer die bürgerlichen Ehrenrechte nicht besitzt. Personen, die wegen Weistumsfreisheit oder Weistumschwäche in einer Heilanstalt untergebracht werden, ferner Straf- und Unterlassungssachen sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder politischer Anordnung in Verwahrung gehalten werden, verlieren bis zur anderweitigen Regelung das Bürgerrecht. Sie erwerben das Bürgerrecht bei Fortleben der sonstigen Voraussetzungen wieder, wenn sie wieder entlassen werden.

Leiter der Stadtgemeinde ist der Gemeindevorsteher (Bürgermeister), der zuerst des Inkrafttretens des Gemeindeverfassungsgesetzes auf Grund der bisherigen Vorschriften dieses Amt bekleidet. Er führt vom 1. April 1934 ab die Amtsbezeichnung „Gemeindevorsteher“ - Leiter der Stadt ist der Bürgermeister (Vorbürgermeister), der zuerst des Inkrafttretens des Gemeindeverfassungsgesetzes auf Grund der bisherigen Vorschriften dieses Amt bekleidet.

In einer Schlussvorschrift der Durchführungsverordnung wird bestimmt, daß Beschlüsse, Ordnungen und Satzungen der Gemeinden, die vor Inkrafttreten des Gemeindeverfassungsgesetzes rechtskräftig entstanden sind, vorbehaltlich ihrer Änderung oder Aufhebung in Geltung bleiben.

Gegen Grundstücksbesitzer.

Die nationalsozialistische Zeitschrift für kommunale Politik „Nationalsozialistische Gemeinde“, macht auf das unverantwortliche Treiben von Grundstücksbesitzern aufmerksam, die die beherrschte Bauwirtschaft durch ihre unbedeutend hohen Gewinne zu verdrängen. Sie laufen größere Flächen Grundbesitz von Laubbäumen, die sich in Not befinden, zu einem spekulativen Preis. In vielen Gegenden der Provinz sind zahlreiche Häuser von einem Preisgewinn von 300 v. S., der bei einer Preisermäßigung der Flächen den Besitzern mühsam in den Schatz fällt. Der Verfasser macht einen Vorschlag, diesem Treiben ein Ende zu setzen. Der unerschützte Gewinn soll der Regierung zur Verwendung in der allgemeinen Arbeitsbeschaffung dienen, und zwar nicht erst am Tage der Währungsreform ab-

Gauhormeister Gellers Stellung zu Gehör. Der letzte Gaustat der Weichselkreisverein, im Mittelpunkt des Vereins gespielt, bildete den Höhepunkt des Festes. In froher Zustimmung vereinte der Tanz alle noch für einige gemessige Stunden.

Kaffegelügelzüchter in Merseburg.

Am zweiten Weihnachtstag fand im Schützenhaus die vom Gauwirtschaftsführer der Kaffegelügelzüchter der Provinz Sachsen, Reichsführer II. Walter Maria-Eilenburg für die ganze Provinz angeleitete Veranstaltung statt. Sie wurde vom Vorsitzenden, Widerkreuzer Gange, eröffnet. Die Sachverständigen soll den Arbeitslosen zum Vorkurspreis von 70 Pf. zugewiesen werden. Der Gau und der Verein haben sich erboten, je noch 20 Pf. dazu zu liefern, so daß das Abkommen noch 90 Pf. betragen.

Die NS-Frauenhilfe voran!

Die NS-Frauenhilfe von Merseburg konnte am 29. Dezember 1933 im Beisein des amtierenden Betragen von 208 Mark dem Winterhilfswerk überreichen. Mit diesem Betrag haben die NS-Frauen an der Spitze aller Vereine und Verbände von Merseburg.

Das Wetter für morgen

Es wird wieder kälter. Auftrifflende föhliche Winde, trübe und vielfach Niederläge als Schnee. Temperaturen anfangs noch nahe Null, später sinkend.

Silberne Hochzeit.

Heute kann das Ehepaar Reinhold Riecke, Hort-Weselerstraße, das Fest der hundertjährigen Hochzeit begehen. Herr Riecke ist einer der ältesten Anhänger Adolf Hilfers (Vater) und seit 1924 im Stadtparlament tätig.



Eine Schuhfabrik wird zur Brandruine.

Die Maschinen stürzen durch die brennenden Decken.

Hosweien. Aus noch unbekannter Ursache entstand in der Nacht zum Sonnabend in der Schuhfabrik von Schüle & Wirth...

in Gerichtssaal. Das Feuer griff auch auf die Treppe über, die zum Keller führt...

Nordverbot und Selbstmord.

Max E. Eine Bluttat ereignete sich in der Nacht zum 2. Feiertag unweit des Arenzweges.

Feuer in einer Kaufwarenzufichterei

zahlreiche Felle verbrennen.

Leipzig. In der Kaufwarenzufichterei von Reichstein & Kurt Schmadorf in Pöhlitz...

Laufende von toten Fischen im Saaleeis

Tragödie im vereisten Fluß. Auf 1 1/2 Kilometer 25 000 Fischleichen

Berenburg. Ueber das Fischsterben im Eise, von dem wir schon berichtet, erhält der „Anh. Kur.“ von einem Naturbeobachter folgende Schilderung...

Hand verendeter Kleins- und Jungfische. Meist im Raume zwischen zwei Bahnen...

Kahnvarie durch Eisbarrieren

Schöneberg (Eise). Der Anbruch des Eises der Elbe ging in diesen Tagen nicht ohne Zwischenfälle vonstatten.

Bürgermeister Horn amtseingeführt.

Die letzte Stadtverordnetenversammlung im Beisein Landrats Crewells.

Mücheln. Am Donnerstag waren als Stadtvorsteher und Magistratsmitglieder noch einmal zur letzten Stadtverordnetenversammlung...

Bürgermeister Horn dankte dem Landrat und dem Vorsteher für die freundlichen Worte und das dargebrachte Vertrauen.

Dann nahm Landrat Crewell das Wort. Er erinnerte an den Kampf des Nationalsozialismus gegen den Draußen der Demokratie...

Die Wohlfahrtsverbodenzahl konnte in der Zeit vom 1. Januar bis 1. November der 394 auf 182 gesunken werden.

leitung überholt werden. Besonders werde er sich um die Worte kümmern und eine Verbesserung der Strafen herbeiführen.

Im Namen des Magistrats gab Weigertener Zink einen kurzen Rückblick. Er betonte, daß sie sich in Bürgermeister Horn nicht getäuht hätten...

„Reichsrevolutionschau“ am 1. Mai.

Großartiges Ausstellungsprojekt zum Tag der Deutschen Arbeit.

Magdeburg. Ein umfangreicher Ausstellungsplan, der gleichzeitig im Zeichen der Arbeitseinstellung...

Handwerk, Gewerbe, Handel, Verkehr und Kultur geben.

Von den Sonderausstellungen der Deutschen Wache sind Reichsinnvierteltagungen, eine Reichsplanung des Handwerks...

Man benötigt einen Raum von mindestens 15 000 Quadratmeter Fläche.

Ein Ereignis von besonderer Bedeutung für das deutsche Volk und insbesondere für alle Kämpfer der Bewegung Adolf Hitlers...

Zwei Falschmünzer verhaftet.

Meiningen. Am benachbarten Waldort wurden der Artill. Abt. Heter und der Maurer Karl Donald festgenommen...

Sonstler hat darauf verankert, daß dem Mörder ein vollständiges Recht zum Geständnis überlassen wurde.

Statt Freisprechung Gefängnis.

Die Beschuldigten des Amtsgeldstahls Arnoldi. Eisenach. Wie feinerzeit mitgeteilt, hatte sich die Staatsanwaltschaft...

Selbstmord durch Starbrom.

Albst. Eine erst seit kurzer Zeit verheiratete Köchin der Familie M. in Gonna beging Selbstmord...

Der „Eisfischmörder“ arbeitet wieder.

Sonneberg. Der unter dem Namen „Eisfischmörder“ bekannte Georg Eise wurde, nachdem er noch nicht lange aus dem Strafhaft entlassen worden war...

Selbsterregung.

Koorn. Zur Arbeitsbeschaffung plant der Magistrat ein archaisches Projekt zur Selbstregulierung...

Er vertrat die Unterflügung

und wanderte ins Konzentrationslager. Groß-Rücheln. Ein dem Alkohol zugeleiteter Zimmermann aus Groß-Rücheln wurde in Schußhaft genommen...

Flagen Neujahr und am 18. Januar.

Desau. Das Anhaltische Staatsministerium hat den allen Branch wieder aufgenommen...

Der Kanzler hilft.

Düben. Ein seit vier Jahren an spinaler Aderkranz leidendes 39jähriges Mädchen aus Düben mußte infolge der Not ihrer Familie...

Gelehrbuch der Deutschen Arbeit

Das neue deutsche Arbeitsrecht in Vorbereitung.

Ministerialdirektor Dr. Mansfeld vom Reichsarbeitsministerium...

wieder von den Unternehmern für ihre Waren längere bzw. normale Vertriebszeiten...

Engelhardt-Bräuerei AG., Berlin.

Die Verlegung der Reichsarbeiter bei der Engelhardt-Bräuerei AG., Berlin...

Wenig verändert.

Reichsbankausweis vom 23. Dezember.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Dezember 1933 hat sich in der verflochtenen Woche die gesamte Kapitalanlage...

Die Nachfrage nach Dichtmaschinen hat stark nachgelassen, jedenfalls härter als zur gleichen Zeit im Vorjahre.

Der Absatz in Waren und in Dienstleistungen hat sich im Dezember ebenfalls gegenüber dem Vorjahre um 10,2% erhöht.

Erste Einkommensteuer.

Am 1. Januar 1934 hat sich die Einkommensteuer, Zinsen und Abgaben gut entwickelt. Die Einkommen betragen in Millionen Reichsmark...

Prof. Dr. Heinze 25 Jahre Chemiker.

Am 1. Januar feiert Prof. Dr. Heinze, Vorstand des Reichsarbeitsamtes, sein 25. Berufsjubiläum...

Theodor v. Guilleaume.

Mittwoch abend verstarb, wie erst jetzt bekannt wird, im Alter von 72 Jahren...

Aufstieg der NS-Hago

Der Gau-Amtsleiter der NS-Hago, Valentin v. d. Hagen, hat am 27. Dezember...

Wege deutscher Handelspolitik.

Deutsch-holländisches Abkommen — ein Mittel friedlichen Ausgleichs.

Anlässlich des Abschlusses des deutsch-holländischen Handelsvertrages am 23. Dezember...

Gerinoerer Umfah in Vlaamennus.

Die Gemüeverwertungsindustrie bedroht.

In der Gemüeverwertungsindustrie wird nach dem Monatsbericht des Reichsarbeitsamtes der Deutsche Hof...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Getreide- und Warenmärkte.

Getreidemarkt in Berlin.

Berlin, 28. Dezember. Am Berliner Getreidemarkt blieb die Unternehmungslust...

Warenmärkte.

Waren Märkte (Sommer-Durchschn.-Quartier).

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Arbeitslosigkeit in der Industrie

Das Gewerbe und Handelsaufsichtungsamt in Stuttgart hat mitgeteilt, daß es in letzter Zeit zum Teil weitgehende...

Handball zum Jahresabschluss

Großkampf MVB. — Kynna 22. Dg. führt nach Dürrenberg. Preußen empfängt Frankfurt. WZ. gastiert in Neumark.

Am letzten Sonntag des alten Jahres... Am letzten Sonntag des alten Jahres...

erschien Frankfurt als Gast. Da sich hier die... Die ersten Punkte holten, wer weiß es?

in der Gastliste stehen noch zwei Nachholungsspiele. WZ-Dalle empfängt WZ-Gera...

MVB. oder SV. 22 Kynna? Wer wird Herbstmeister in der ersten Kreisklasse.

Diese Frage soll in dem am Sonntag 10.30 Uhr auf dem MVB-Stadion stattfindenden... Diese Frage soll in dem am Sonntag 10.30 Uhr...

werden daher die Punkte nicht ohne weiteres... werden daher die Punkte nicht ohne weiteres...

Jahn-Neumark — VfL-Merfeldg.

Nachdem sich die Jahn-Elf gegen den MVB... Nachdem sich die Jahn-Elf gegen den MVB...

Das Spiel der 2. Mannschaften fällt aus... Das Spiel der 2. Mannschaften fällt aus...

Dürrenberg — Turn. Vgg.

Die Dürrenberger erwarten am Sonntag... Die Dürrenberger erwarten am Sonntag...

Braunsdorf — Mücheln.

Mit der Sportingelf haben die Braunsdorf... Mit der Sportingelf haben die Braunsdorf...

Epergau — VfL-Lauschädt.

Die Epergauer erwarten am Sonntag die... Die Epergauer erwarten am Sonntag die...

Kennperd befriedigt Gläubiger.

Eine nichtige Geschichte, bei der ein Kennperd... Eine nichtige Geschichte, bei der ein Kennperd...

Preußen — Frankleben

Preußen spielt abermals das Spiel und empfangt... Preußen spielt abermals das Spiel und empfangt...

MVB-Lauschädt. — Germania-Kayna.

Beide Mannschaften haben sich längere Zeit... Beide Mannschaften haben sich längere Zeit...

Derbes Gesellschaft — Mücheln-Dorma.

Die Blasbeutler wird diesen Kampf gewinnen... Die Blasbeutler wird diesen Kampf gewinnen...

Am 21. Januar in Halle die Hallen-Weichsportart im Kunstspringen.

Wie bereits gemeldet, wird in diesem Winter... Wie bereits gemeldet, wird in diesem Winter...

Aus dem Borting.

Sein Müller laufende Schweregewichtsmesser... Sein Müller laufende Schweregewichtsmesser...

Walter Dear in Mailand geschlagen.

Eine großartige Leistung bestrich die amerikanische... Eine großartige Leistung bestrich die amerikanische...

Japan hält elf Schwimm-Rekorde.

Der Jahresbericht des Japanischen Schwimmverbandes... Der Jahresbericht des Japanischen Schwimmverbandes...

Selbständigkeit der Jugendverbände

Nachschreiben des Reichsinnenministers an die Länder... Nachschreiben des Reichsinnenministers an die Länder...

Einlösung des Automobil-Klub Sachsen

Wie nun mitgeteilt wird, hat sich der Deutsche... Wie nun mitgeteilt wird, hat sich der Deutsche...

Boxkampf Schmelzing gegen Loghran am 31. Januar.

Tommy Loghran, Max Schmelzing nächster Gegner... Tommy Loghran, Max Schmelzing nächster Gegner...

Reichsprüfung der Epithelkräfte im Schwimmen.

Im Rahmen seiner Olympia-Vorbereitungen... Im Rahmen seiner Olympia-Vorbereitungen...

Berlin erhält überdurchschnittliche Nachrichten.

Im Rahmen der Olympia-Sportstätte im Olympiastadion... Im Rahmen der Olympia-Sportstätte im Olympiastadion...

Wichtige Änderungen ab 1. 1. 1934.

- Die Gau Freizeitsportstellen und... Die Gau Freizeitsportstellen und... 1. Keine Fußball-Wette mehr...

Feuertisch Deutschland-Schweden.

Der ursprünglich für den Oktober geplanten... Der ursprünglich für den Oktober geplanten...

Renner stattfinden können.

Die Bahn erhält ferner eine moderne Sitzanlage... Die Bahn erhält ferner eine moderne Sitzanlage...

Boxkampf Schmelzing gegen Loghran am 31. Januar.

Tommy Loghran, Max Schmelzing nächster Gegner... Tommy Loghran, Max Schmelzing nächster Gegner...

Reichsprüfung der Epithelkräfte im Schwimmen.

Im Rahmen seiner Olympia-Vorbereitungen... Im Rahmen seiner Olympia-Vorbereitungen...

Berlin erhält überdurchschnittliche Nachrichten.

Im Rahmen der Olympia-Sportstätte im Olympiastadion... Im Rahmen der Olympia-Sportstätte im Olympiastadion...

Vorbereitungskämpfe durchzuführen, wird man im März bereits einen allgemeinen Liefervertrag über das zur Verfügung stehende Material gewinnen können.



Der neue Präsident des DDAC Freiherr von Egloffstein

wurde vom Führer des deutschen Kraftfahrspports, Obergruppenführer Hühnlein, an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten Rechtsanwalt Fulle zum Präsidenten des DDAC ernannt.

Neufel bogt heute in Neuyork.

Der deutsche Schwergewichtsböxer Walter Neufel (Neuhum) sollte am 15. Dezember gegen Steve Dumas boxen, doch hatten sich die Verhandlungen für die Begegnung im letzten Moment zerfallen. Jetzt hat der Weltbühnen eine neuen Kampfbegleiter erhalten, der ihn vertritt, am 20. Dezember im New Yorker Madison Square Garden gegen den amerikanischen Kampfsportler Ray Impeller zu treten. Obwohl Neufel dem amerikanischen Boxer gegenüber unterlegen ist, sieht er vor seiner unabweisbaren Aufgabe, dem Impeller die erst unlängst von Tommy Spuhran besetzt worden.

Richter und Meze reichlich.

Die ausgedehnteste Befragung der Dortmund-Mechanik-Abteilungen hatte ihre Auszubildenden nicht verfehlt, denn über 8000 Zuschauern wohnten der Veranstaltung in der Maschinenhalle bei. Im Vordergrund des Interesses stand der Preiswettbewerb der Arbeiter, der nach Beendigung der drei Wettbewerbe die beiden Meisterrichter Richter und Scherzins pünktlich feierte. Als Gewinner des Bierwettbewerbs erhielt unter Richter Richter Richter, der den Gesamtergebnis gegenüber von Scherzins-Belegen, von Gemond-Geldern und Richard-Franckfeld. In den national besternten Zuerstrennen hinter seinen Platz der Dortmund-er Richter die erste Meze. Der deutsche Meister gewann beide Meze, und zwar jedesmal gegen Schumann, Schindler und Streber.

12. Jahrschwimmen der Turnerstaff.

Knapp 6 Wochen trennen uns noch von dem Jahrschwimmen, das bis bereits vor einiger Zeit die Auszubildenden der Turnerstaffen in der Schwimmhalle der Turnerstaffen, sowie darüber, daß wieder eine Wettbewerbsveranstaltung wird, die die Teilnehmer seit langem begehrt haben. Die Wettbewerbsveranstaltungen werden eine noch bessere Verteilung und Auslastung der Schwimmhalle bringen. Schon der Beginn des Schwimmwettbewerbs, die mit Spannung erwartet werden. Der Sonntagvormittag wird den Springern, Wehern und Einzelkämpfern vorbehalten.

Der Radmittag mit den abschließenden sechs Staffeln, von denen wiederum die 10- bis 12-Meter-Staffel den Höhepunkt bildet, wird zum Schluß etwas aus Ausreisenden bringen. Wie wir hören, hat die Deutsche Turnerstaff die Leitung des Jahrschwimmens übernommen. Eine Auszubildende der Turnerstaffen der D.Z. zusammenzuführen, die gegen eine gute Mannschaft des Schwimmverbandes (voransichtlich Staff 02) antreten soll.

Die Anforderungen, die beim 12. Jahrschwimmen an Springer und Weherkämpfer gestellt werden, sind so hoch gesteckt, daß wirklich nur die Meisterten mehren können. Die Vorbereitungen nach erhöhter Leistung sind durchaus notwendig, weil sie das beste Ergebnis bringen. Die Teilnehmer der D.Z. sind, um so beherrschter ist deshalb, auch im Hinblick auf das Auszubildenden der Schwimmverbandes, das fast jeder ebenfalls in Halle hat, ist, daß sich die Stadtbewohner immer noch nicht zur Anschaffung eines Strandbrettes entschließen kann, das erst die Gewähr für einwandfreie, gute Leistungen bietet.

Der Turnfestfilm läuft in Merseburg.

Der Merseburger Turnfestfilm ist der am 15. Dezember in Stuttgart für zwei Vorstellungen im Programm, dem 8. Januar 1934, überlassen worden. Dieser Film läuft unter dem Titel 'Freu unserm Volke' im Uniontheater. Den D.Z.-Anhängern, sowie auch noch fernstehenden Kreisen steht ein besonderes Erlebnis bevor. Auf dem Gebiet der Selbstübungen hat noch kein Film einen derartigen Erfolg gefunden. Wir kommen auf diese Veranstaltung noch zurück.

Deutschland im Weltluftverkehr.

Interview mit Direktor Wronitzky - Großzügige Pläne der Deutschen Luftfahrt

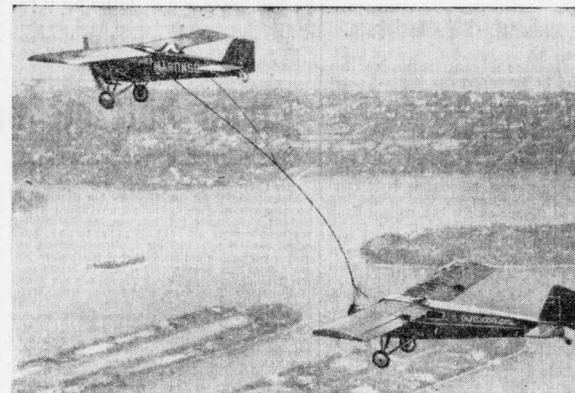
Erst seit dem Ende des Weltkrieges gibt es überhaupt einen planmäßigen Luftverkehr. Daran muß man gelegentlich erinnern, um die gewaltige bisherige Leistung zu würdigen. In den vergangenen Jahren wurden in hiesiger Entwicklungsarbeit Maschinen und Motoren, Bodenorganisationen und Betriebsverfahren geschaffen und verbessert, nicht zuletzt aber auch das Wissen der in der Luftfahrt tätigen Menschen so erweitert, daß die Zeit immer näher rückt, die dem Ausbruch der Erfüllung seiner wichtigsten Mission bringen soll: die größten Entfernungen zwischen den Kontinenten in kürzester Zeit und ebenso betriebsföhrlich wie auf den bisherigen kleineren Strecken zu überbrücken. Das Jahr 1934 bringt die ersten Erfahrungen. Wir haben daher den hiesigen Luftverkehr am Gebiet des Luftverkehrs, Direktor der Deutschen Luftfahrt Martin Wronitzky, um Beantwortung einiger Fragen insbesondere über den bisherigen Weltluftverkehrsplan am Weltluftverkehr und die weiteren Pläne der Deutschen Luftfahrt befragt.

Nach dem Jahr 1933 einen vorläufigen Abschlus für den planmäßigen Luftverkehr innerhalb der einzelnen Kontinente gebracht?

Das kann man höchstens von Europa sagen, indem hier Verbindungen mit nahezu allen großen Verkehrscentren bestehen. Es fehlen innerhalb Europas bisher Verbindungen von Berlin nach Moskau und Sibirien, ebenso ist der Luftverkehr nach Portugal noch auszubauend. Von den anderen Kontinenten ist die Vereinigten Staaten von Nordamerika am weitesten nach Europa. In Südamerika, Afrika und Asien ist der Ausbau noch im Werden, in Australien befindet er sich noch im Anfang der Einführung.

In welchem Umfang ist die Deutsche Luftfahrt an europäischen Luftverkehr beteiligt?

Durch engste und freundschaftliche Zusammenarbeit sind wir an fast allen europäischen Luftverkehr und Strecken beteiligt, soweit sie für Deutschland



Seit einer Woche in der Luft. Die amerikanischen Fliegerinnen Frances Harrel und Viola Gentry, die den bisherigen Dauerweltrekord für Frauen von 8 Tagen 4 Stunden und 6 Minuten brechen wollen, befinden sich über Miami auf Florida bereits seit einer Woche in der Luft. Frances Harrell konnte am Mittwoch zwischen den Wolken ihren 29. Geburtstag feiern. Unser Bild zeigt ihr Flugzeug 'Outdoor Girl' (die untere Maschine) beim Tanken in der Luft über Miami.

Zurecht haben. Auf allen Hauptverkehrsstrecken sind deutsche Maschinen die nicht nur die Verkehrsleistungen erfüllen, sondern zugleich auch für deutsche Arbeit werden.

Welche Möglichkeiten für einen weiteren Ausbau des deutschen Luftverkehrs gibt es in Europa?

Die nächsten Aufgaben sind für uns eine Weltverflechtung und Verdringung des Verkehrs auf den bestehenden Linien, die Schaffung größerer Verkehrsleistungen für den Luftverkehr, ferner ein großzügiger Ausbau des Luftverkehrs in Europa, der sich im Vordergrund hat den Verkehrsleistungen innerhalb Europas kann und nur auf wenigen Verbindungen lohnen. Unser Standpunkt ist: möglichst früh am Morgen Start zum Aufbruch einer Linie und möglichst spät am Abend, so daß den Luftfahrern in beiden Richtungen genügend Zeit zur Erledigung von Besuchen und Geschäften während des Aufenthalts bleibt.

Im Jahre 1934 wird der Weltluftverkehr innerhalb Europas eine große Erweiterung erfahren. In diesem erweiterten Dienst werden Berlin, London, Paris, Brüssel, Zürich, Basel, Wien, Moskau und die holländischen Städte beteiligt sein. Die Luftwege werden nicht nur aber auch 10 Uhr abgehen, damit die gesamte Geschäftszeit noch mitgenommen werden kann, und diese Verbindungen werden an fast allen Weltverbindungen der Weltlinien nach dem System in Deutschland geltend. Diese Neuregelung bedeutet eine sehr erhebliche Verbesserung des Weltverkehrs. Da die Luftverkehrsleistungen verhältnismäßig gering sind - 10 Plätze für Berlin und 20-30 Plätze für innerhalb Deutschlands, 20 Plätze innerhalb des europäischen Auslands (außer Afrika), die übrigens auch in gebündelten Briefkästen angelegt werden können - wird eine gesteigerte Auslastung der Luftpostdienste.

Welche Luftverbindungen wird die Deutsche Luftfahrt außerhalb Europas ausbauen?

Für unseren Außenhandel sind besonders Luftverbindungen nach Nord- und Südamerika sowie Ostasien von Bedeutung. Als erstes regelmäßigen Luftverkehr nach Südamerika im September eröffnet die Deutsche Luftfahrt Anfang Januar 1934 den Verkehr nach Südamerika mit Zwischenlandung auf der Westküste, vorausgesetzt, daß die Verträge mit dieser Linie erfüllt werden. Dieser Dienst wird zunächst 14täglich in beiden Richtungen durchgeführt, im Laufe des Sommers stäpelt, teils gemeinsam mit dem 'Grand Zepplin', teils allein von der Luftfahrt. In diesem Jahre wird wahrscheinlich eine zweite Linie



Kleines Skihäuschen. Wir wünschen gute Abfahrt.

Sauftschiff Gräblich unter den Nachschiffen als erster Ziele angibt. Gemma war mit 27 7/8 3/32, das erfolgreichste Hindernis, der Staff Weltmeisterschaften im Jahre 1933. Kein Jahresthema ist die Luftfahrt weiter zurückgegangen, da nur 100 Schiffe für im Jahre 1933 gebauten Besten bzw. für Winterfluten, die gut bleiben bzw. bestellt haben, registriert werden konnten. Schließlich ist noch anzumerken, daß in diesem Jahre 28 öffentliche Stationen von Luftfahrzeugen bestanden, und das zwölf ausländische Luftflüter eingeführt wurden.

Einen tragischen Ausgang nahm das Rennen durch den plötzlichen Tod des Jockeys Cornelius Edermann, der einen Sturzflug zum Opfer fiel.

Der Reiterbunde war einer der erfolgreichsten Jockeys. Noch in diesem Jahre feierte er 24 Siege, womit er die Zahl der von ihm gewonnenen Rennen auf 557 heranbrachte. Seine Scherz abschiedete er bei Trainer H. A. Waugh in Dohlegarten. Die ersten Siege errang er im Jahre 1916. Im Jahre 1920 wurde er an den Staat des Reiterbundes E. A. von Oppenheim verpflichtet, für den er drei Jahre lang tätig war. In dieser Zeit gewann Zimmerman zahlreiche Preise. In diesem Jahre hat er sich im vergangenen Jahre auf den weltbekannten Bahnen, wo er die fähigste Stellung einnahm.

Bereinsnachrichten.

Turnerische Vereinigung 1882. Turnerabteilung Freitag 20 Uhr im Vereinheim. Zur Silberfeier im Vereinheim wird zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erbeten. Allgemeiner Turnverein. Unsere Mitglieder treffen sich mit ihren Angehörigen zur Silberfeier im Turnerheim. Der Vorstand.



Wichtigste in Miniaturausgabe. Glücklichem gebeten, Schicksalwege im Jahre 1934 - nur ein unvollständiges Konzept des interaktiven, frühbedingten Inhalts der Welt, dem Weltbewusstsein Leben ist Fröhlichkeit Rezept für Mäandere, Silberfeiern und Pflichten, heilsame Unterhaltung für die Stunden, die gute Vorläufe ausfüllen. - In Welt 40 besteht Welt weiterhin ihre Beschaffenheit und Weltigkeit durch Entbehrlichkeit neuer und alter Pflichten, - fünf Dauermeister durch fünf Schicksale zeigt die Natur: 'Das schönste Wort, das mit einem Mann je sagte - 'neue Welle der Aufregung, der Welt und der Welt, Winterfeiern mit Schicksal und Schritten sind ebenso vertreten, wie ein Artikel über 'Blumen im Winterfrühling', 'Besuche der Liebe' oder 'kleines 1936 des Weltans'. Alles in allem: Es lohnt sich wieder, für nur 20 Bg. die Welt mitzunehmen oder möglichenfalls vom Verlag, Leipzig zu bestellen.





Der Qualitätsschuh  
Mk. 19.50 22.50 25.—

**Ehrentraut (Kreishaus)**  
zugelassen zur Entgegennahme der Bedarfsdeckungsscheine

**Ablieferung der Steuermarkenbogen u. Steuerkarten durch Arbeitnehmer.**

Arbeitnehmer, für die im Kalenderjahr 1933 Steuermarken verwendet worden sind, sind verpflichtet, die in ihrem Besitz befindlichen Steuerkarten für 1933 mit den mit Marken beklebten Einlagebogen bis zum 15. Februar 1934 bei dem Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk sie am 10. Oktober 1933 gewohnt haben. Falls die Wohnung am 10. Oktober 1933 nicht mit der auf der Steuerkarte angegebenen übereinstimmt, ist die genaue Wohnung am 10. Oktober 1933 anzugeben. Merseburg im Dezember 1933.  
Finanzamt.

**Wein-Meier**

Spitzige Lischweine in Flaschen gut gelagert  
**Schmale Str. 8.**  
Gut behaberes möbl. Zimmer mit voller Verpflegung zu sofort gesucht. Off. unter C 3465 Weich.

**Zugelassen**

zur Betriebskrankenkasse des Ammoniakwerkes Merseburg

**Zahnarzt Dr. Herrmann**  
Merseburg Markt 10

**Familien-Nachrichten**

**Todesfälle**

Schkenbis Gertrud Weigel geb. Gahmann 32 J., Beerd. 30. Dez., 15 Uhr, Friedhofskapelle  
Wehlin Emilie Heise geb. Winkler 81 J., Beerd. 31. Dez., 14 Uhr vom Trauerhause  
Markranstädt Anna Maasch geb. Glitz 50 J., Beerd. 30. Dez., 15 Uhr vom Trauerhause  
Mägden Wes. Leipzig Ernst Ulfemann, Honorarier Leipzig  
Reinhold Meuche, Eisenbahn-oberinspektoren i. R., 79 Jahre, Beerdig. 1. Jan., 12.30 Uhr  
Südrichhof Friedrich Emil Fischer, Bäckermeister, 72 Jahre, Beerdig. 1. Jan., 11.30 Uhr  
Südrichhof Karl Kautz, Kücheneinleiter, 52 J., Beerd. 30. Dez., 11 Uhr Südrichhof  
Emma Zwanzig, 69 Jahre, Beerdig. 1. Januar, 11 Uhr, Seltendauer Friedhof

**Verein ehem. Artilleristen**

in Merseburg und Umgegend  
Am 27. d. Mts., verstarb unser lang-jähriges Mitglied, Kanzleisekretär i. R.  
**Kurt Hoppe**  
Antrieben zur Beerdigung Sonnabend, 13.45 Uhr, Stadtfriedhof.

**Frau verw. Selma Löbus**

geb. Hiedscholt  
im 70. Lebensjahre.  
Merseburg, den 29. Dezember 1933.  
In tiefer Trauer  
Ernst Löbus und Frau Erni geb. Schmidt  
Kurt Hilgendorf und Frau Gertrud geb. Löbus  
Charlotte Löbus  
Carl Dzewas  
Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzuheben und zugedachte Kranzspenden Markt Nr. 6 abzugeben. Die Beerdigung findet Dienstag, 15 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofs aus statt.



**Leckerbissen**

für die letzten Stunden im Jahr!

- Molkereibutter . . . . . 74
- Schweizerkäse . . . . . 42
- Brie-Käse . . . . . 40
- Bierkäse . . . . . 45
- Delikatess-Fleischsalat . . . . . 35
- Delikatess-Heringsalat . . . . . 35
- Reine frische Mayonnaise . . . . . 40
- Delik. Rheinwein-Gurken . . . . . 24
- Delikatess-Kochschinken . . . . . 33
- Oelsardinen . . . . . 23
- Deutsche Kronen-Sild . . . . . 25

Wir wünschen allen Volksgenossen ein gesundes hoffnungserfüllendes

**1934**



**Rundfunkprogramm am Sonnabend**

Leipzig

- 9.00: Jungfernball.
- 9.45: Musik in der Halle (Schallplatten).
- 10.15: Nachrichten und Zeit.
- 10.30: Frühkonzert der Jungfernball.
- 10.45: Stunde der Hausfrau.
- 11.00: Wirtschaftsnachrichten.
- 11.15: Wetter, Wasserstand und Tagesprogramm.
- 11.30: Nachrichten.
- 11.40: Wetter und Nachrichten aus Mitteldeutschland.
- 11.50: Nachrichten aus Zeit.
- 12.00: Mittagskonzert des Rundfunkorchesters.
- 12.15: Nachrichten (I) und Zeit.
- 12.30: Wiener Extramutretto „Donau-Anker“.
- 14.00: Nachrichten (II).
- 14.10: Reisen und Schmeckerberichte.
- 14.20: Zeitliches Schilling im Spiegel der Kritik. Musik in literarische Zeitschriften von Dr. Friedrich Michel, Leipzig.
- 14.40: Kinderstunde.
- 15.15: Rodenröderfest: Dr. Felix Voelter.
- 15.30: Agrarwissenschaftliche Umschau.
- 15.40: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Solschimmliches Konzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Gilmar Scher.
- 17.30: Deutsche Gesänge: Dr. Kaymann Schmidt „Der Kampf um das geistige Reich“.
- 17.50: Musik für Gitarre und Gitarre. Mitwirkung: Walter Göge (Gitarre), Friedbert Sammler (Gitarre).
- 18.10: Gegenwartslegion.
- 18.35: Schiller von Johann Strauß für zwei Klaviere zu vier Händen, gespielt von Theodor Blumer und Sigrid Müller.
- 18.45: Wirtschaftsnachrichten, Wettervorhersage und Zeit.
- 19.00: Wechsungen: Stunde der Nation: „Zwei große Pianisten“.
- 20.00: Kurzerbericht vom Tage.
- 20.10: „Der böse Geist Lumpsig Sagabunus.“ Ein frohlicher Faunenselbstzug mit Musik nach der Faunenspiele von Johann Kellner.
- 22.00: Nachrichten und Zeit.
- 22.20: Sport, Wetter- und Schmeckerberichte und Nachrichten aus Mitteldeutschland.
- 22.35—1.00: Radmusik. Das kleine Rundorchester. Leitung: Erich Ritz und die Kapellmeister Faunenspiele.
- 1.20—2.30: Cüberetten. Das Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Theodor Blumer.

**Leibbinden**  
Spezialität nach Sachverständigen Dr. Maschinenbauer  
**Gummifüßlinge**  
unvergleichliche Qualität  
Früh- u. Wandern, Watt- u. Genußfüßlinge in allen Arten leichte Auswahl u. nach Maß  
Wanderschuh- und Gängebüchse-Verleiher  
Name- u. Markenbezeichnung in 1000- und 2000-Verleiher  
**Gummi-Granhais**  
Gotthardstr. 20 — Ruf 2467

**Sofort gesucht! Dienstmädchen**  
18 bis 20 Jahre alt. Guter Lohn und Behandlung.  
Sleebcks Gastwirtschaft, Frankeleben.

**MIT WUNDERBEILIE WIRD IHR Haar in alle Schichten der Kopfhaut gepflegt.**  
**MERSEBURGER TAGEBLATT**

**fromm**  
**Gummischwämme**

**Mietverträge**  
sow. alle anderen Formulare stets vorrätig.

**Mereburger Tageblatt**  
Ab heute sieht wieder 1 neuer Transporter, hochtragender und abgeklübt

**Kühe u. Färsen**  
sowie Jungvieh zur Frucht u. Mast besal.  
Ermäßiger Herde, leichter und schwerer Schlages sehr preiswert zum Verkauf  
Wich- und Pferdegeschäft  
**Karl Knorr, Wehlan, Hitzpeußen**  
Hil. Merseburg, Neumarkt 42 Tel. 3292

**Preiswerte Strümpfe**  
in großer Auswahl und bekannten Qualitäten  
Restposten billigt  
**Dobkowitz**  
Das deutsche Kaufhaus in Merseburg

**Auswärtige Theater**  
Sonnabend, 30. Dez.  
**Stadttheater Halle**  
Das verlorene Herz  
15.30—18.00  
Wenn b. Nahn kräftig  
20—22.30  
**Neues Theater Leipzig**  
Lohengrin  
19.30—22.30  
**Altes Theater Leipzig**  
Vom unglücklichen Edelknecht  
16—18.30  
Der junge Baron Neuhaus  
20—22.45

**D. V. Euterpe**

Großer **Silvesterball**  
im Strandbühnen  
Abendveranstaltungen! Stimmung!  
Anfang 8 Uhr Ende 9?  
Voranzeige: Am 18. 1. 1934 findet unter  
**Maskenball**  
statt. Motto: Bayr. Volksfest

**Berein ehem. Kampfgenossen**  
Iadet ein zum  
**Silvester-Kränzchen**  
20 Uhr im Kasino (großer Saal)  
Freunde und Gäste sind herzlich willkommen  
Der Vergnügungsanschuß  
Dr. Hehrer.

**Bahnhof Nieder-Beuna**  
**Silvesterball**  
Theater-Verein Fortuna  
Humoristische Entlagen

**Gaßhaus Geusa**  
Silvester von 7 Uhr an  
Es laßt freundschaftlich ein  
Der Wirt Paul Köhler. Zans frei!

An meinen **Weißhäkern**  
verbunden mit Schriftzeichen, können nach Schülerrinnen teilnehmen.  
Margarethe Steinbruch, Markt 13, I.

**FÜR SILVESTER billige Spirituosen u. Weine.**

- Weine vom Faß:**  
Deutscher Weinwein . . . . . 1/2 Liter nur RM. 0.65  
Deutscher Tafelwein . . . . . 1/2 Liter nur RM. 0.75  
Farragona, rot, süß . . . . . 1/2 Liter nur RM. 0.85  
Orig. Insel Samos u. Malaga . . . . . 1/2 Liter nur RM. 1.30  
alles per Liter Lose vom Faß!
- Weine in Flaschen:**  
1/2 Fl. 1/2 Fl.  
Deutscher Weinwein . . . . . 0.75 0.50  
Douro Portwein rot . . . . . 1.60 0.95  
1922er Idenkoben . . . . . 0.65 —  
1922er Gabelkeilheimer (Hausmarke) 0.75 —  
1922er Liebstrammlich (Sonderfüllung) 1.— —  
1922er Winchingerer Fleislooth . . . . . 0.75 —  
1922er Obermoseler (Hausmarke) . . . . . 0.85 —  
1922er Dürkheimer Rotwein . . . . . 0.75 —  
Franz. Naturrotwein Beau Regard . . . . . 0.95 —  
2ter Chateau Larose . . . . . 1.80 —  
2ter Beaujolais, milder roter Burgund. 2.— —
- Horn-Spirituosen:** 1/2 Fl. 1/2 Fl.  
Nordhäuser Brantwein, 32% . . . . . 1.65 —  
Jamaika-Rum-Verschnitt 38% . . . . . 2.30 1.30 —  
Deutsches Weinbrand-Verschnitt 2.20 1.35 —  
Deutscher Weinbrand  
garantiert echt u. rein, 38% . . . . . 2.80 1.00 1.—  
Batavia-Arrak-Verschnitt, 38% . . . . . 3.10 1.75 1.—  
Spezialkorn von Horn 32% . . . . . 1.80 1.05 —  
alles einschließlich Flasche und Ausstattung!

**HORN Wilhelm Horn**  
Brantwein u. Likörfabrik Weingroßkellerei Leipzig 5, 3, Armstadtstraße 33  
Verkaufsläden für Merseburg  
Herr Willy Rönnow, Adolf-Hilfer-Straße

... und für die **Silvester-Bowie**  
irische Ananas Pfd. nur 1.- RM.  
Ferner empfehle in bekannter Güte:  
Die Hafermastgänse, Langgänse, Brauthühner, Enten, Hasen, Rehhe, Fasanen  
**Obst Wild**  
**Süß- Willy Rönnow**  
frische Ge- trüchle Flügel  
per Post ZENTRALMARKTHALLE Adolf-Hilfer-Str.



lebt jah, den kann ich nicht beschreiben... Wie greift du Welt zu, daß meine Jugendworte die Fort-

„Du bist denn vollkommen blöde“, fürte mich Mac-Duney an. Er saß im Federstul mit der Taube und sah so an.

Wolkenkrieger in Europa

Nur zwei wirkliche Wolkenkrieger in der Alten Welt: 21 Stockwerke in Antwerpen, 20 Stockwerke in Lausanne / Keine Nachahmung amerikanischer Vorbilder

Wer von den Wolkenkrieger spricht, richtet seine Gedanken unwillkürlich hinüber auf das leuchtende Meer des „großen Sees“, wo im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten die Hochhäuser zu Tausenden aus der Erde gewachsen sind.

„Mary-Anne Mac-Duney“, lachte er, daß die Gläser an dem Tisch klirren.

„Das agnie ich ja nicht!“, rief ich. „Das agnie ich ja nicht!“

„Ich glaube wahrhaftig, daß habe ich ganz verstanden, bis zu erzählen“, lachte er nachdenklich.

Berechteste Uebersetzung aus dem Schwedischen.

Sage, daß man hier keineswegs das amerikanische Vorbild wortgetreu nachgemacht hat, sondern in vieler Hinsicht eigene Wege gegangen ist.

Es ist nun aber sehr bemerkenswert, wie man die Schwierigkeiten gemeistert hat. Das ganze Gebäude ist auf einer Art von Schwimmboden gegründet, dessen Zölle von der durchgehenden Eisenbetondeckung des Bodens getragen werden.

Zahlen erzählen aus aller Welt

Die schnellsten Fahrtritte der Welt befinden sich im Hotelkollernbau in New York. Von den insgesamt 55 Fahrtritten dieses Gebäudes fahren 24 mit einer normalen Geschwindigkeit von 300 Metern in der Minute.

In Amerika ist kürzlich ein Schienenomnibus gebaut worden, der 9 Meter lang und 2 Meter breit ist. Er kostet kaum für 35 Bahngäste und erreicht eine Geschwindigkeit von 118 Kilometer in der Stunde.

Am englischen Postwesen hat man eine elektrische Maschine für das Sortieren von Postsendungen in Gebrauch genommen. Da jährlich 24 Millionen Postsendungen durch die englische Post befördert werden, kann man verstehen, daß eine solche Maschine von hohem Nützlichkeitswert ist.

Die wichtigsten Zuchttiere der artistischen Länder sind die Kanarienvögel, weil sie so geschätzt werden. In einem Jahr werden in den Niederlanden allein 125 Millionen Kanarienvögel gezeugt, und es gibt unter den Bewohnern von Nord-Norwegen Nord-Schweden und Estland nicht selten Männer, die eine Herde von 10000 Tieren und mehr besitzen.

Za wurde Hann Hollenbrinns Gesicht heller. Er wollte nicht mehr zurückdenken. Er wollte fertig werden mit seiner molkenigen Schindeln nach der Heimat. Mit der Schindeln nach dem Dorte. Er wollte nur an das denken, was vor ihm lag.

„Alles andere, vor allem die Arbeit hier in Brügge, ist mir für ihn schon genug geworden.“ Er sprach es in ein Zeit der schwermütigen Arbeiter unter dem christlichen Kreuz der Alpenströmung in dem Arbeitsstille im Urwald. Dort wurden Bäume gefällt, Wurzel ausgerodet, um Ackerland zu schaffen.

Das Haus in Brügge ist heute nicht so in dem kleinen Winkel, daß deutsche Hände es erbaut und daß eine deutsche Frau darin wohnt. Eine germanische offene Herde mag das ganze Haus. Der arbeits Mann, das Gestrümp, war nach afrikanischer Sitte vor und hinten offen. Es hatte verschiedene Bänke, die nur während der heißen Stunden und während der Regenzeit geschlossen waren.

ding, die sich besonders durch starke Sicherungen gegen Windstöße und Schwingungen auszeichnen. Die Decken sind bündig aus acht Zentimeter starke Betonplatten auf Nippenbetondeckung konstruiert.

Die vierer Wolfkrieger Europas hat nicht wenig dazu beigetragen, den Stahlblechbau in Belgien populär zu machen; weitere Bürogebäude entstanden in Antwerpen, und auch im benachbarten Holland begann sich der Einfluß der neuen Bauweise geltend zu machen.

Die vierer Wolfkrieger Europas hat nicht wenig dazu beigetragen, den Stahlblechbau in Belgien populär zu machen; weitere Bürogebäude entstanden in Antwerpen, und auch im benachbarten Holland begann sich der Einfluß der neuen Bauweise geltend zu machen.

Bemerkenswert ist nun die Tatsache, daß — wie immer auch die Länder sich in wirtschaftlicher Hinsicht gegeneinander abspitzen müssen — die Umwandlung des neuen Baues, der im Stahlbau seinen deutlichen Ausdruck gefunden hat, sich über die Grenzen der Nationen

Kanarienvögel beginnen bereits am 19. Lebensstage zu fliegen. Zeitig am 21. Kanarienvogel können etwa 20 Jahre alt werden.

Von ungeheurer Umfang war in früheren Zeiten die Kalfening in Mittelalten. Marco Polo erzählt uns das Jahr 1290, daß im März eine Zahl von 10000 Kalfnern und Vogelkalfnern zur Jagd aufbrechen pflegte. Sie wurden in Abschwärmen von 200-300 Mann im Lande verteilt und alles was sie erlegten, mußten sie dem Chon abliefern.

Grönland, die größte Insel der Welt, ist fast fünfmal so groß wie Deutschland. Seine Größe beträgt 2173 000 Quadratkilometer.

Das größte Erdbeben, das jemals stattgefunden hat, richtete vor 400 Jahren China heim. Bei dieser fürchterlichen Katastrophe kamen 800 000 Menschen ums Leben, während das Erdbeben 1923, das Tokio und Yokohama zerstörte, 100 000 Opfer forderte.

Japan hat ungefähr eine halbe Million Hundstroläher. Australien 300 000, Neu-Seeland 70 000, Sibirien 40 000. Senger gibt es jetzt in Mexiko, Marokko, französisch-Kongo, Portugiesisch-Indien, ja sogar auf Madagaskar. China besitzt 6 Sengelarten, Japan 3, Südindien-Indien und die Philippinen je 1.

leit hätte auch einem deutschen Danks zur Herde reichen können.

„Nanu“ sagte er, „wenn ich mich in die alte Heimat umgucke, er hat heute noch auf dem Boden der Heimat.“

„Wo man?“, rief er. „Wo man?“, rief er. „Wo man?“, rief er. „Wo man?“, rief er.

„Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er.

„Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er.

„Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er.

hinweg ausgebreitet und durchficht. Man darf wohl feststellen, daß gerade die Förderung der nationalen Arbeit das Ihre zu dieser Entschlossenheit beiträgt, da das neue Bauen dazu angeht, sich das Bauen seines Charakteres zu entfalten und dadurch, daß es einen erheblichen Teil der Engländer in die Werkstätten verlegt, zu einer gleichmäßigen, über das ganze Jahr verteilten, Beschäftigung der Arbeitskräfte anzutragen.

Vom großen König

Wo ist Wedell?

Am 9. Oktober 1744 forcierte Josten den Uebergang über die Walden bei Zelm. In diesem Gefecht blieb ein Feldzug Friedrichs des Großen, der Äußerst-Unten von Wedell, als dem König die Nachricht hiervon gebrach wurde, geriet er in große Anregung, ritt selbst auf das Schlachtfeld und rief den Verwundeten zu: „Wo ist Wedell, wo ist Wedell?“

„Wo ist Wedell?“ rief er. „Wo ist Wedell?“ rief er. „Wo ist Wedell?“ rief er.

Königliches Diktat

Der König hatte bei seinen Kammerdienern die Wahrnehmung gemacht, daß er von jenen, die im Leben und Schreiben bewandert waren, am meisten hintergangen wurde.

Doppelsinnrätsel

Genauige Warenkunde — Waack, Kleidungsstil — Teil von Irland, Kreisel und Stahl im Reitermuseum — Bild, Stadt im Reitermuseum — beschrifteter Silberer — Kompositum des 17. Jahrhunderts, Farbe — Ritz im Holz — Zeit an Dreifüßer — Mineral — Person aus der „Adermanns“.

Antikonia des Nilsels aus voriger Nummer

Silberantike: 1. Jüdis, 2. Röhle, 3. Unglück, 4. Röhle, 5. Sacramento, 6. Einheitsart, 7. Wägen, 8. Röhle, 9. Röhle, 10. Röhle, 11. Röhle, 12. Röhle, 13. Röhle, 14. Röhle, 15. Röhle, 16. Röhle, 17. Röhle, 18. Röhle, 19. Röhle, 20. Röhle, 21. Röhle, 22. Röhle, 23. Röhle, 24. Röhle, 25. Röhle, 26. Röhle, 27. Röhle, 28. Röhle, 29. Röhle, 30. Röhle.

Monate schon bestanden. Sie soll seine Angst haben. Und meine Botschaft heute vor dem Danks erzeigter. Dann sind die wichtigsten das, wenn ich in der Heimat sein will, und ich in der Heimat sein will, und ich in der Heimat sein will.

„Nanu“ sagte er, „wenn ich mich in die alte Heimat umgucke, er hat heute noch auf dem Boden der Heimat.“

„Wo man?“, rief er. „Wo man?“, rief er. „Wo man?“, rief er. „Wo man?“, rief er.

„Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er.

„Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er. „Das ist die alte Heimat“, sagte er.



Der König der Tsina hinter Gittern. Ein sibirischer Tiger, der mit einem Tiertransport aus Russland in Berlin eintraf.

Einem Abends sprach er zu Menate Utermanns Vater von dieser eigenartigen Anwesenheit, die ihm so schwer auf der Seele lag. Sie lagen auf der Veranda des Kammerhauses. Ein Sonnenchein lag vor ihnen und der Hofhof des Hofmanns riefte barbarisch nach im entzogenen Schreie bis in die Wälder.

„Ja, ja“, rief Menate Vater fort und sein Gesicht war verflöhrt. „Der Jander der afrikanischen Landsticht läßt seinen wieder los, der ihn einmal gefangen hat. Die Kolonialdeutschen sind ewig zwischen Schindeln nach der Heimat und alle zu diesen fremden Land hier. Das Bittere ist nur, was unterkühlt uns? Der Sprich ist nur, daß wir wieder einmal in unsere alten Rechte einsteigen werden? Es ist in eine Pläne, daß der Deutsche um Kolonialrecht nicht geehrt ist. Wir haben es in Kolonialrecht bewiesen, daß wir es verdienen.“

„Ich weiß, Herr Utermann“, war Hanns Antwort, „und das ist es, was mich so unglücklich bedrückt. Wenn man denken dürfte, daß man die Arbeit hier einmal für die Heimat leisten könnte, was anders würde alles sein. Aber hier Menate hat mir so erzählt wie es vor dem Krieg hier war, als dieses Land in all seiner fruchtbarsten Schönheit deutsch war, wie meine Heimat.“

„Ich weiß, Herr Utermann“, war Hanns Antwort, „und das ist es, was mich so unglücklich bedrückt. Wenn man denken dürfte, daß man die Arbeit hier einmal für die Heimat leisten könnte, was anders würde alles sein. Aber hier Menate hat mir so erzählt wie es vor dem Krieg hier war, als dieses Land in all seiner fruchtbarsten Schönheit deutsch war, wie meine Heimat.“